

**60 Jahre WFG:
Ein gutes Stück Wirtschaftsgeschichte
für den Kreis Unna.**



„60 Jahre
Wirtschaftsförderung
Kreis Unna – sechs
Jahrzehnte für den
Erfolg und das
Wachstum unserer
Region.“

Eine Pionierleistung: 1961 ging die WFG Kreis Unna als eine der ersten Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Bundesrepublik an den Start. Auch ihre Projekte suchten ihresgleichen. Der Indu-Park im Unnaer Süden war ein Meilenstein und eine Premiere – zusammen mit einem ähnlichen Projekt in München. In vielen Teilen des Kreises Unna sprossen bald neue, voll erschlossene Gewerbeflächen aus dem Boden. In sechs Jahrzehnten entstanden damit zehntausende sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze.

Bis heute profitiert die WFG von der hervorragenden Lage des Kreises Unna im Herzen des Landes und in der Mitte einer pulsierenden Region zwischen Ruhrgebiet, Münster- und Sauerland und mit privilegierter Anbindung an das Schienen-, Straßen- und Wasserstraßennetz der Republik.

Flächen für Ansiedlungen, Fertigkeiten im Wettbewerb, Fachkräfte für die Zukunft: drei Schwerpunkte der heutigen Wirtschaftsförderung Kreis Unna. Sie ist mit passgenauen Dienstleistungen für die Unternehmen da, von Gründungsberatung über Qualifizierung bis Krisenintervention, wie aktuell während der Corona-Pandemie.

So schafft die WFG die Grundlage für wirtschaftliche Entwicklung. Für neue Arbeitsplätze, und damit für Wohlstand und Zufriedenheit in der Region sorgen aber die Unternehmen. Ihnen gilt mein besonderer Dank, insbesondere in diesen schwierigen Zeiten, ebenso wie den Kammern, den Kommunen im Kreis Unna sowie natürlich der Politik.

Werfen Sie mit dieser Broschüre einen Blick zurück auf Erfolge der Vergangenheit und voraus auf die Zukunftsaufgaben, die zugleich herausfordernd und unheimlich spannend sein werden. Auf die nächsten 60 Jahre WFG Kreis Unna – feiern Sie mit.

Landrat und WFG-Aufsichtsratsvorsitzender
Mario Löhr
Foto: Anita Lehrke (Kreis Unna)



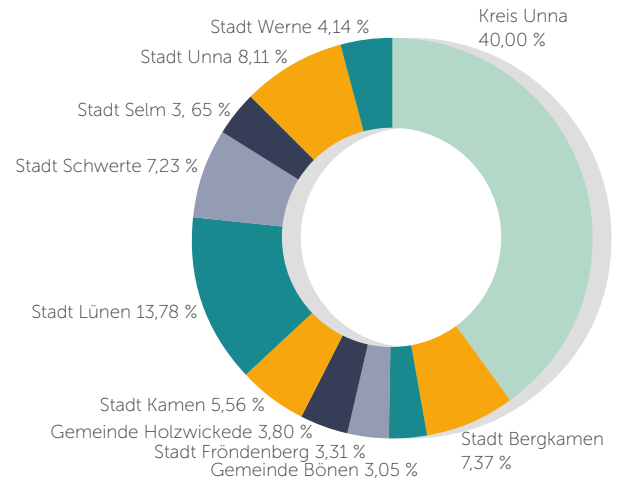


Von Gewerbegebiet bis Gründungsberatung: 60 Jahre WFG

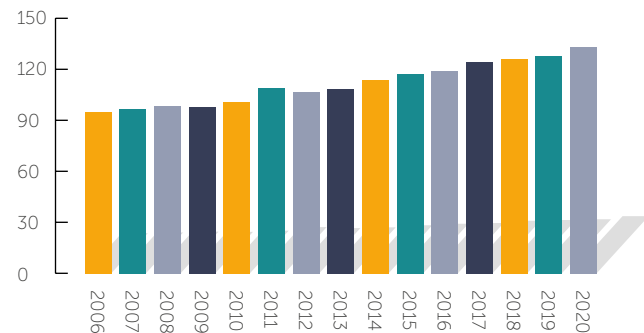
Als die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH (WFG Kreis Unna) 1961 gegründet wird, steckt unsere Region im ersten Strukturwandel. In den Städten und Gemeinden des Kreises Unna geht es jetzt vor allem darum, neue Unternehmen anzusiedeln und den bestehenden Raum für Entwicklung und Expansion zu geben. Dafür sind wir mehr als reine Flächenvermarkter, wir sind 360°-Dienstleister, immer mit einem offenen Ohr für die Herausforderungen der Unternehmen.

Unsere Ziele als Partner, Vermittler und Förderer:

- » Gewerbeflächen in den zehn Städten und Gemeinden des Kreises Unna entwickeln und bereitstellen
- » Betrieben bei Erweiterung oder Verlagerung Hilfestellung geben
- » Bei behördlichen Genehmigungsprozessen Mediation leisten
- » Zu Gründungs- und Innovationsvorhaben und Fördermitteln beraten
- » Fachkräfte für die Region halten und gewinnen
- » Gezielt Aus- und Weiterbildung fördern



**11 Gesellschafter
1 WFG Kreis Unna (ab 1975)**



**Sozialversicherungspflichtig
Beschäftigte im Kreis Unna**

Wirtschaftsförderung im Wandel: ein Rückblick

Die WFG Kreis Unna ist 1961 eine der ersten Wirtschaftsförderungen in ganz Deutschland – ein Vorzeigemodell. Warum die Zeiten einen neuen, konzertierten Einsatz für die Wirtschaft erforderten und welche Herausforderungen wir in den sechs Jahrzehnten bis heute zu stemmen hatten, lesen Sie hier.



50er Jahre – Beginn der Bergbaukrise

Ende der 50er Jahre bekommt die Steinkohle Konkurrenz – Mineralöl gewinnt an Gewicht. Mehrere Millionen Tonnen Kohle werden auf Halde gelegt. Beschäftigte und Politik beobachten die Entwicklung mit Sorge. Rund ein Drittel der Arbeitsplätze und mehr als ein Dutzend Fördertürme hängen im Kreis Unna am Bergbau. Erste Überlegungen werden laut, die Abhängigkeit von den Montanindustrien zu reduzieren.





Zwischen der B1 und der Autobahn A44 gelegen, ist der Indu-Park Unna-Süd das erste große Gewerbeflächenprojekt der WFG. Foto: Blosssey

60er Jahre – erste Meilensteine bei Ansiedlungen

Der Multi-Technologiekonzern 3M kommt nach Kamen. Der Standort an der A1 gilt als einer der modernsten seiner Zeit. In Hamm-Uentrop, das seinerzeit noch zum Kreis gehört, entsteht zudem ein DuPont-Werk. Zwei Ansiedlungen als Sinnbilder für die ersten WFG-Erfolge.

Zum 1. Januar 1968 werden mit dem Unna-Gesetz aus den 75 Kommunen des Kreises Unna neun Städte und Gemeinden gebildet.

Die WFG beginnt, im großen Stil Industrie- und Gewerbeflächen zu planen, zu erschließen und zu vermarkten. Beispielhaft: der Indu-Park Unna-Süd, einer der ersten deutschen Gewerbeparks überhaupt. Schnell sind alle Flächen vermarktet. Hoch funktionale Gewerbeimmobilien, ein voll erschlossenes Gebiet, viel Grün: ein Erfolgsmodell, nach dem weitere Gewerbegebiete folgen.

70er Jahre – neue Grenzen, neue Branchen, neue Möglichkeiten

Ab 1. Januar 1975 gehören auch die bis dato kreisfreien Städte Lünen, Schwerte, Selm und Werne zum Kreis Unna. Die Gemeinden Pelkum, Rhynern und Uentrop hingegen werden der Stadt Hamm zugeschlagen.

Die WFG weist immer neue Gewerbe- und Industriegebiete aus und vermarktet die entstehenden Areale. Der Pluspunkt des Kreises Unna: die hervorragende Verkehrsanbindung. Traditionell über die A1 und A2, seit einigen Jahren auch über die neuen Teilstrecken der A1 zwischen Kamener und Westhofener Kreuz und der A44 zwischen Dortmund und Soest.

Die Wirtschaftsstruktur verändert sich, die Diversifizierung nimmt zu. Die Lindenbrauerei in Unna schließt. Die ersten Zechen verlassen den Kreis. Die Logistikbranche offenbart ihr Arbeitsplatzpotenzial. Der Kreis Unna entwickelt sich zum Lagerhaus der Nation. Tausende Arbeitsplätze entstehen.

In den Innenstädten geben viele inhabergeführte Traditionsgeschäfte auf. Filialunternehmen prägen das Bild. IKEA errichtet in Werne ein neues Zentrallager und ein großes Verkaufshaus in Kamen.



Bild oben: Der ehemalige Fördererturm Königsborn III/IV in Bönen erinnert als Industriedenkmal an die Bergbaugeschichte der Gemeinde. Foto: Max Rolke (Kreis Unna)

Bild unten: Aus IKEA wurde Amazon: 2010 eröffnete der Online-Versandhändler das Logistikzentrum in den einstigen Lagerhallen des schwedischen Möbelherstellers. Künftig wird der Full-Service Dienstleister Hellmann Worldwide Logistics von Werne aus die globalen Warenströme seines Kunden Wilo steuern. Foto: Blossy



80er Jahre – von Großgewerbe bis Golfplatz

Das Zechensterben greift um sich. Globalisierung und Strukturwandel fordern weitere Arbeitsplätze – mehr als durch Ansiedlungen geschaffen werden können. Von Anfang bis Mitte der 1980er Jahre steigt die Arbeitslosenquote im Kreis Unna von fünf auf 13 Prozent. Der WFG gelingt es, viel gefragte Flächen für Großansiedlungen zu erschließen und zu vermarkten. Für das neue Warenverteilzentrum des Karstadt-Konzerns wird unter Hochdruck ein neuer Gewerbepark im Norden Unnas ausgebaut. Schnell siedeln sich hier weitere Logistikunternehmen an.

Dabei wird immer deutlicher: Weiche Standortfaktoren gewinnen an Bedeutung. Unternehmen und Beschäftigte erwarten attraktive Angebote für Wohnen, Bildung und Freizeit. In der Stadt Fröndenberg, in der durch die Lage an der Ruhr besondere Auflagen für Gewerbeflächen gelten, geht die WFG daher einen neuen Weg: Sie realisiert einen Golfplatz in idyllischer Lage in Fröndenberg.



1990er Jahre – Weiterbildung als Schlüssel

Die Sowjetunion bricht auseinander, die deutsche Mauer fällt und neue Märkte entstehen. So lockt Osteuropa mit Billiglöhnen. Auch im Kreis Unna planen manche, ihre Produktion ins osteuropäische Ausland zu verlagern.

Anfang der 1990er Jahre laufen bei der WFG die Planungen für einen Sportboothafen in Bergkamen-Rünthe an. Auf dem Gelände, auf dem einst Kohle umgeschlagen wurde, entsteht eine Marina samt Werftbetrieb, Gastronomie, Hotel und weiteren gewerblichen Nutzungen. In der Gemeinde Bönen entsteht mit dem Gewerbe- und Industriegebiet „Am Mersch“ ein weiteres Großprojekt, das zahlreiche namhafte Unternehmen in den Kreis Unna lockt.

Demografischer Wandel und Fachkräftemangel sind bestimmende Themen dieser Zeit. Das Renteneintrittsalter verschiebt sich nach hinten. Lebenslanges Lernen, berufliche Weiterbildung und Qualifizierung gewinnen an Bedeutung. Im Schulterchluss mit der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund und der Handwerkskammer gründet die WFG die Stiftung Weiterbildung.

Gemeinsam mit den Kommunen steckt die WFG sich ein weiteres Ziel: das Gründungsklima verbessern. Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen der Region wird dafür u. a. intensiviert. Außerdem entstehen drei Gründerzentren: Lünen (LÜNTEC), Kamen und Schwerte (TWS).



Die Marina Rünthe hat sich zu einem beliebten Ausflugsziel über die Kreisgrenzen hinweg gemauert – und dies nicht nur bei Freunden der Schifffahrt. Foto: Birgit Kalle (Kreis Unna)



1991 entsteht auf einer ehemaligen Schachanlage das LÜNTEC. Das sogenannte Colani-Ei auf einem einstigen Fördergerüst wird zum futuristischen Wahrzeichen. Foto: LÜNTEC



2000er Jahre – Fokus Dienstleistung

Gewerbeflächen bleiben eine Kernaufgabe. So beginnt die WFG mit der Erschließung und Vermarktung des ECO PORTS in Holzwickede. Bis heute mit großem Erfolg: Rund 80 Firmen mit 950 Beschäftigten arbeiten mittlerweile in unmittelbarer Nähe zum Dortmunder Airport.

Die Profilierung des Wirtschaftsstandortes und die Pflege des Unternehmensbestandes werden wichtiger. Die WFG setzt auf Spezialisierung und Diversifizierung. Beispielhaft dafür: das Netzwerk Industrie RuhrOst e. V., die Containerterminals in Bönen und Unna sowie das Kompetenzzentrum Bio-Security.

Ein weiterer Baustein: das neue STARTERCENTER NRW Kreis Unna. Die zertifizierte Beratungsstelle unterstützt Gründer*innen, Geschäftsideen umzusetzen – von Businessplan bis Bankengespräch.

Zudem ist ein gesellschaftlicher Wandel im Gange: Immer mehr gut qualifizierte Frauen kehren nach kurzer Elternzeit in den Beruf zurück. Die WFG gründet die Koordinierungsstelle Frau & Beruf. Ihr Ziel: Betriebe für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu sensibilisieren und somit zur Fachkräftesicherung beizutragen.

Zudem hebt die WFG 2009 das zdi-Netzwerk Perspektive Technik aus der Taufe. Es soll Kinder und Jugendliche für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) begeistern und Unternehmen bei der Nachwuchsgewinnung und Nachwuchssicherung helfen.



Bild oben: 2005 wurde die Logistikzentrum RuhrOst Betreibergesellschaft mbH mit den Containerterminals in Bönen und Unna gegründet. Foto: WFG

Bild unten: Die Roboter AG Schollibotics, die vom zdi-Netzwerk betreut wird, nimmt gleich vier Mal erfolgreich am Weltfinale der World-Robot-Olympiad teil. Foto: Claudia Stahlhut

2010er Jahre bis heute Chancen, Krisen und Corona

Nach der Wirtschafts- und Finanzkrise 2009/2010 erlebt der Kreis Unna einen enormen Aufschwung. Die Nachfrage nach Gewerbeflächen steigt: mit der Erweiterung des Gewerbegebietes „Nattland“ und der Realisierung des Gewerbegebietes „Wandhofener Bruch“ sowie dem „Interkommunalen Gewerbegebiet Unna/Kamen“ reagiert die WFG. Im Flächengeschäft vollzieht sich zudem ein Paradigmenwechsel: Übernahm die WFG bisher die Erschließung und Vermarktung der Areale treuhänderisch für die Kommunen, realisiert sie nun auch Projekte in eigenem Risiko.





Foto: iStockPhoto – zoranm

Digitalisierung und Automatisierung sind die Herausforderungen der Zeit. Hier setzt unsere Innovationsförderung an: sie wird 2018 personell deutlich verstärkt, um Betriebe zu informieren, zu inspirieren und partnerschaftlich zusammenzubringen.

Qualifizierte Fachkräfte sind gefragt denn je. Unter dem Dach der Stiftung Weiterbildung berät die WFG zu Personalentwicklung und vermittelt Finanzierungsgutscheine zur Weiterbildung. Kontakte zwischen Studierenden, Hochschulen und Unternehmen binden qualifizierte Fachkräfte an die Region.

Das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Westfälisches Ruhrgebiet (ehemals Koordinierungsstelle, siehe Seite 13) berät Betriebe, wie sie gezielt weibliche Nachwuchs- und Führungskräfte gewinnen und familienbewusst agieren.

2020 setzt die Corona-Pandemie dem Boom jäh ein Ende. Die WFG etabliert ein interdisziplinäres Krisenteam. Es steht den Unternehmen im Kreis Unna u. a. mit Intensivberatungen zur Seite.

So klappt's: Wirtschaftsförderung ist vielseitig

Wer die Wirtschaft vor Ort erfolgreich und nachhaltig fördern will, braucht mehr als einen Hebel, um anzusetzen. Darum haben wir uns im Laufe der letzten sechs Jahrzehnte ein breites Spektrum an Werkzeugen zugelegt – und manche davon auch selbst entwickelt. So können wir die Herausforderungen sehr gezielt und passgenau angehen.

Flächenentwicklung-
und vermarktung

Innovations- und
Technologieförderung

Fördermittelberatung

Gigabitkoordination

STARTERCENTER
NRW Kreis Unna

Unternehmensservice

Fachkräftesicherung und
Fachkräfteentwicklung



Entwicklung und Vermarktung von Immobilien und Flächen – die Kernaufgabe

Neue Industrie- und Gewerbeflächen schaffen, alte Standorte revitalisieren: zwei Wege, um neue Unternehmen anzusiedeln und expansionswillige Betriebe zu halten. Dafür sind wir in den zehn Städten und Gemeinden des Kreises Unna aktiv. Ein wichtiger Standortfaktor ist die Anbindung an ein Glasfaser- und 5G-Netz. Diese flächendeckend voranzutreiben, ist unser erklärtes Ziel.

Unser Team deckt den kompletten Prozess ab:

- » Grunderwerb, Planung, Erschließung und Vermarktung neuer Gewerbe- und Industrieflächen
- » Umnutzung bestehender Brachflächen
- » Vermittlung von Gebäuden und Grundstücken
- » Unterstützung bei der An- und Umsiedlung sowie Betriebsweiterung
- » Forcierung des Ausbaus von Glasfaser- und 5G-Netzen



1.707 gesicherte Arbeitsplätze

1.600 geschaffene Arbeitsplätze

durch die von der WFG angesiedelten Unternehmen und begleiteten Betriebsweiterungen zwischen 2017 und 2020 im Kreis Unna



296.636.840 Euro

Investitionsvolumen

der durch die WFG angesiedelten Unternehmen und begleiteten Betriebsweiterungen zwischen 2017 und 2020 im Kreis Unna



Bild links: Nach fast zweieinhalb Jahren Bauzeit ist das „Interkommunale Gewerbegebiet Unna/Kamen“ seit Dezember 2020 nun voll erschlossen.
Foto: Ute Heinze (WFG)

Bild rechts oben: Im „Interkommunalen Gewerbegebiet Unna/Kamen“ warten noch 7,6 Hektar Fläche auf ansiedlungswillige Unternehmen. Foto: WFG



Bild rechts unten: Anfang 2017 erfolgte der symbolische Spatenstich für das neue Amazon-Logistikzentrum in Werne.
Foto: Amazon

Fachkräftesicherung – heute für morgen engagiert



Mit der Stiftung Weiterbildung, dem Kompetenzzentrum Frau & Beruf Westfälisches Ruhrgebiet und der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet unterstützen wir Betriebe bei der Sicherung von Fachkräften. Dabei beraten unsere Expert*innen zu Themen wie Weiterbildung, Arbeitsorganisation und Familienfreundlichkeit. Mit dem zdi-Netzwerk Perspektive Technik und dem Projekt „Wissen schafft Erfolg“ kümmern wir uns auch um begeisterten und geschulten Nachwuchs.

Wie wir das Thema Fachkräfte fachkundig begleiten:

- » Organisation von Angeboten zur Berufsorientierung
- » Beratung von Unternehmen zu den Themen Personalplanung und Personalentwicklung, zur Mitarbeiterqualifizierung und zur Nachwuchsgewinnung und -bindung
- » Beratung von Unternehmen und Beschäftigten zu Weiterbildungsmöglichkeiten
- » Beratung und aktive Unterstützung von Unternehmen bei Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Beruf und Pflege
- » Vermittlung von Kontakten zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- » Kontaktvermittlung zu Behörden, Institutionen und Netzwerken in der Region
- » Agenda-Setting, Infoveranstaltungen, Seminare und Coachings



Jährlich lädt die WFG zum Praxistag Perspektive Technik ein, um Jugendliche bei der Berufsorientierung zu unterstützen.
Fotos: Ute Heinze (WFG)

STARTERCENTER NRW Kreis Unna – von der Idee zum Unternehmen

Wer seine unternehmerische Idee in marktfähige Produkte und Dienstleistungen umsetzen will, ist bei der WFG genau richtig. Als zertifizierte Beratungsstelle stehen wir Gründungsinteressierten unterstützend zur Seite und helfen bei der Etablierung des neu gegründeten Business mit Seminaren und Workshops zu sämtlichen Themen weiter.

Damit Gründer*innen durchstarten können:

- » Erstinformationen sowie
- » Erst- und Intensivberatung
- » Unterstützung bei Gründungsformalitäten
- » Durchführung von Infoveranstaltungen, Seminaren und Coachings



Seit 2017 wurden 303 Neugründungen im Kreis Unna begleitet.



Durch Neugründungen wurden von 2017 bis 2020 rund 43 Arbeitsplätze gesichert und 374 Arbeitsplätze geschaffen.



Das Investitionsvolumen bei diesen Neugründungen belief sich zwischen 2017 und 2020 auf insgesamt 8.645.810 €.

Unternehmensservice – mit Rat und Tat zur Seite

Ob Beratung zu Fördermitteln und Innovationen, Veranstaltungen zum Netzwerken oder Unterstützung bei Behördenkontakten: wir bieten Unternehmen vor Ort einen umfassenden Service. Auch bei der Entwicklung von Produkten bzw. Geschäftsmodellen sind wir an Ihrer Seite. Dabei spielen wir für unsere Betriebe gerne den Heimvorteil aus und stellen wertvolle Kontakte her.

Wissen, was erfolgreich macht:

- » Fördermittelberatung
- » Innovationsberatung
- » Technologie- und Innovationsförderung
- » Vermittlung von Kontakten zu Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- » Kontaktvermittlung zu Behörden, Institutionen und Netzwerken in der Region
- » Durchführen von Infoveranstaltungen, Seminaren und Coachings

Exkurs: Wirkungsorientierte Wirtschaftsförderung

Wie wirkt sich die Arbeit der WFG Kreis Unna aus? Wir haben die ExperConsult Unternehmensberatung zur Beantwortung dieser Frage mit einem Monitoring der WFG-Aktivitäten beauftragt. Dazu hat das Team verschiedene Daten ausgewertet. Hier einige Ergebnisse:



423

Projekte wurden erfolgreich abgeschlossen.

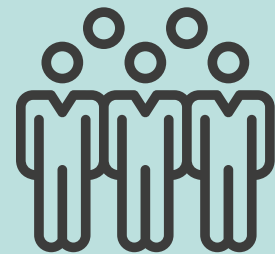
130

Millionen Euro Bruttowertschöpfung wurden in der Region erzeugt.



119,4 Mio.

Auf so viel Euro summiert sich das Bauvolumen der Unternehmen.



4.945

Arbeitsplätze sind insgesamt durch direkte, indirekte und induzierte Effekte entstanden*



700%

Gewinn: mit jedem aufgewendeten
Euro konnten rund 8,47 Euro
eingenommen werden.



323,1 Mio.

Euro investierten die Unternehmen



**Fazit: Wirtschaftsförderung stärkt die
Wirtschaftskraft in der Region.**

11,5 Mio. Euro zusätzliche kommunale Steuer-
einnahmen wurden neben den direkten Gewer-
besteureinnahmen der Kommunen durch die
Ansiedlung und Investitionen der Unternehmen im
Kreis Unna zwischen 2017 und März 2021 gene-
riert. Das zeigt:

- » Die WFG Kreis Unna leistet einen erheblichen
Beitrag zur Stärkung der regionalen Wirt-
schaftskraft im Kreis Unna.
- » Die WFG trägt aufgrund ihrer Arbeit und der
von den Unternehmen getätigten Investitionen
in hohem Maße zur Stärkung der kommunalen
Haushalte bei.

*Direkte Effekte (geschaffene Arbeitsplätze, getätigte Investitionen der Bestands- und angesiedelten Unternehmen), indirekte Effekte (Leistungen, die durch die Beauftragung von Zulieferern, z. B. Bauunternehmen, Handwerkern etc., ausgelöst wurden), induzierte Effekte (durch direkte und indirekte Effekte ausgelöstes Einkommen)

„Die engagierte Arbeit der WFG Kreis Unna wirkt sich ganz konkret auf die Region aus“

Interview mit Cora Ehlert, Referentin für Wirtschaft und Verkehr beim Städte- und Gemeindebund, zur wirkungsorientierten Wirtschaftsförderung.



Cora Ehlert hat sich intensiv mit der wirkungsorientierten Wirtschaftsförderung auseinandergesetzt. Foto: Städte- und Gemeindebund NRW

Was versteht man unter wirkungsorientierter Wirtschaftsförderung?

Cora Ehlert:
„Die Bedeutung und Wichtigkeit von Wirtschaftsförderungen in Kommunen ist grundsätzlich unbestritten. Für die jeweiligen Standorte und die heimischen sowie ansiedlungswilligen Unternehmen ist die Arbeit einer Wirtschaftsförderung nicht wegzudenken, auch wenn es sich hierbei rechtlich um eine nach wie vor freiwillige Aufgabe für Kommunen handelt. Die Tätigkeitsfelder einer Wirtschaftsförderung sind vielfältig und bedingen damit auch eine Vielzahl an unterschiedlichen Wirkungsbereichen – es geht um Ansiedlungen, Flächenmanagement, City-Management, Breitbandinfrastruktur, Beratung und Begleitung von Bestandsunternehmen und Gründerinnen und Gründern, nicht zuletzt natürlich immer auch um Arbeitsplätze und vieles mehr.“

Wie lässt sich die Wirkung der Arbeit von Wirtschaftsförderungen messen?

Cora Ehlert:
„Aufgrund
der Vielfältig-

keit der Themen und der vielen Schnittstellen zu anderen Bereichen der Verwaltung ist es komplex und anspruchsvoll, die Arbeit der Wirtschaftsförderung zu messen. Dennoch gibt es viele hilfreiche Parameter, die man heranziehen kann. Bei der Wirkungsmessung geht es – grob gesagt – um Output-orientierte Kennzahlen, die die Wirkung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten mit belastbaren Zahlen und Fakten wiedergeben. Auch wenn nicht jede einzelne Aktivität und Maßnahme einer Wirtschaftsförderung konkret messbar ist und sich für ein strukturiertes und regelmäßiges Monitoring eignet, bieten die Wirkungen, die aus den gebündelten Wirtschaftsförderungsaktivitäten eines Standorts resultieren, gute Ansatzpunkte für eine professionelle Wirkungsmessung. Im Wesentlichen sollen die Wirkungen im Rahmen der Arbeit der Wirtschaftsförderung quantifiziert werden, die auf den ersten Blick eher weniger bekannt bzw. sichtbar sind, aber i.d.R. eine deutliche Wirkung auf die regionalwirtschaftliche Situation haben. Dabei handelt es sich einerseits um die Bruttowertschöpfung, die als Folge der Investitionen von Unternehmen und deren Zulieferern am Standort entsteht. Andererseits werden durch die Investitionen am Standort direkte und indirekte Steuereinnahmen ausgelöst, die im Rahmen eines wirkungsorientierten Modells näherungsweise sichtbar gemacht werden können.“

Welche Aussagekraft hat das Modell? Wo stößt es an seine Grenzen?

Cora Ehlert:
„Natürlich
ist die Wir-

kungsmessung weiterhin ein relativ abstraktes Modell, das auf bestimmten Annahmen beruht. Außerdem gibt es in jeder Kommune lokale Besonderheiten, die es zu beachten gilt. Falsch und auch nicht Ziel der Wirkungsmessung wäre es, diese als Beurteilung der Leistung der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heranzuziehen. In jedem Fall gibt die Berechnung aber Aufschluss auf bestimmte Effekte bei der Leistungs- und Finanzkraft der Kommune.“

Wie bewerten Sie die Ergebnisse der WFG Kreis Unna, was die Wirkungsmessung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten angeht?

Cora Ehlert:
„Die Ergebnisse
der Wirkungs-

messung der WFG Kreis Unna sind sehr positiv zu werten. Sie verdeutlichen, dass sich die engagierte Arbeit der WFG Kreis Unna ganz konkret auf die Region und die einzelnen Kommunen auswirkt und insbesondere nachhaltige Arbeitplatzeffekte erzielt werden können. Zum 60. Geburtstag der WFG Kreis Unna darf ich auch im Namen des gesamten Verbandes ganz herzlich gratulieren.“

Fokus Zukunft. Wo steht der Kreis Unna 2050?

Wie wird sich die Wirtschaft entwickeln? Vor welchen Herausforderungen steht unsere Region? Und wie stellen wir für und mit den Unternehmen heute schon die Weichen? Natürlich können auch wir nicht in die Zukunft sehen, aber viele Entwicklungen zeichnen sich schon heute ab.

CHANGE





Die Firma Denninghaus hält auf ihrem Gelände in Bönen Heidschnucken. Foto: Denninghaus



2021 wurde das STEAG-Kraftwerk Lünen gesprengt. Foto: Stadt Lünen



Im Bereich Windkraft ist der Kreis Unna sehr gut aufgestellt. Foto: nowofoto.de

Gewerbegebiete 4.0

Wo sind die Gewerbebestandorte von morgen? Die Ausweisung von großen Gewerbegebieten in den zehn Städten und Gemeinden stößt an ihre Grenzen. Mammutprojekte wie das „Interkommunale Gewerbegebiet Unna/Kamen“ stehen, weitere Flächen sind nicht in Aussicht. Statt Neues zu erschließen, geht es darum, Altes neu zu denken: Die Revitalisierung von Altstandorten wird weiter an Bedeutung gewinnen.

Abschied von der Kohle, Aussicht auf Neues

Spätestens 2038 ist es so weit: Deutschland hat alle Steinkohlekraftwerke vom Netz genommen. Im Kreis Unna sind mit zweien in Lünen, einem in Werne und einem in Bergkamen vier Kraftwerksstandorte mit mehr als 1.000 Beschäftigten betroffen. Der Bund stellt über das 5-Standorte Programm Fördermittel für konkrete Projekte bereit – für die Menschen und unseren Kreis die Chance, aus einem Strukturwandel einen Wandel des Wirtschaftens zu machen.

Mit grüner Energie voraus

Die Klimakrise droht. Natur- und Umweltschutz gewinnen mehr und mehr an Bedeutung und sind nicht erst seit „Fridays for future“ in der Bevölkerung angekommen. Für die Unternehmen im Kreis Unna heißt das: Ökologie, Nachhaltigkeit und klimaneutrales Wirtschaften zum Thema zu machen. Künftig wird es mehr denn je darauf ankommen, Energie ressourcenschonend zu gewinnen und auf höchste Effizienz zu achten. Der Einsatz von grünem Wasserstoff wird im Kreis Unna eine wichtige Rolle spielen.



Die Verfügbarkeit von Glasfaseranschlüssen ist zu einem der wichtigsten Standortfaktoren geworden. Foto: iStock – deepblue4you

Megatrend Digitalisierung

Nicht erst seit der Corona-Pandemie ist klar: die Arbeits- und Lebenswelt wird immer digitaler. Mobiles Arbeiten gehört für Tausende Arbeitnehmer*innen im Kreis Unna mittlerweile zum Alltag. Vom Büro ins Home Office – das hat auch für den Markt der Büroimmobilien Folgen. Gleichzeitig brauchen wir immer leistungstärkere Netze. Der Glasfaserausbau im Kreis Unna ist eine wichtige Zukunftsaufgabe.



Das Thema Fachkräftegewinnung mit all seinen unterschiedlichen Facetten wird die WFG auch künftig beschäftigen. Foto: Ute Heinze (WFG)

Kreis Unna: attraktiv für Fachkräfte

Gut qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, zu halten und langfristig zu binden ist unser Ziel. Das gilt auch für Menschen, die als Eingewanderte oder Geflüchtete zu uns kommen. Dafür brauchen wir aber nicht nur breit gefächerte schulische und berufliche Qualifizierung, sondern müssen ein attraktiver Lebensmittelpunkt sein. Mit hochwertigen Wohn- und Freizeitangeboten, bezahlbarer und verlässlicher Kinderbetreuung sowie exzellenten Schul-, Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten können wir Fach- und Nachwuchskräfte für den Kreis Unna begeistern.

Wir sind Wirtschaft. Gemeinsam die nächsten 60 Jahre Wirtschaftsförderung gestalten.



Schön, dass Sie sich die Zeit genommen haben, einen Blick auf 60 Jahre Wirtschaftsförderung Kreis Unna zu werfen. Gemeinsam mit den regionalen Unternehmen vor Ort, den Verantwortlichen in den zehn Städten und Gemeinden des Kreises Unna und den politischen Entscheidungsträgern haben wir viel erreicht und den Kreis Unna zu einem prosperierenden Wirtschaftsstandort entwickelt. Ihnen allen und vor allem den Mitarbeiter*innen der WFG Kreis Unna möchte ich ganz besonders danken.

Denn ohne das Engagement und die besonderen Leistungen jedes Einzelnen wäre es kaum möglich gewesen, diese Erfolgsgeschichte zu schreiben. Das „Wir“ hat maßgeblich dazu beigetragen, dass wir heute und zukünftig weitere Meilensteine setzen. Doch Wirtschaftsförderung gibt es nicht zum Nulltarif. Sie kostet öffentliche Zuschüsse und arbeitet nur selten kostendeckend, macht sich aber bei allen volkswirtschaftlichen Berechnungen dennoch bezahlt – das zeigen die Erfolge der vergangenen 60 Jahre. Wir freuen uns auf die nächsten.

Dr. Michael Danneborn, WFG-Geschäftsführer

Einzelbilder: Fotostudio Bisdorf, Collage: Maike Augustin (WFG)



Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH
Friedrich-Ebert-Straße 19 | 59425 Unna
Ansprechpartnerin: Ute Heinze
Telefon: +49 2303 27-1690
E-Mail: post@wfg-kreis-unna.de
www.wfg-kreis-unna.de